

## **Brockes, Barthold Heinrich: Der Jgel (1748)**

1     Unmöglich kann man dieß Geschöpf ohn einige Be-  
2     wundrung sehn,  
3     Als dessen sonderlicher Körper, zumalen wie er einge-  
4     kleidet,  
5     Von allen uns bekannten Thieren verwunderlich sich un-  
6     terscheidet.  
7     Man sieht auf seiner ganzen Haut, anstatt der Haare,  
8     Hörner stehn,  
9     Die ihn auf eine Weise schützen und so für allen Anfall  
10    decken,  
11    Daß es nur seltene Gefahren, die ihm bedrohen und ihn  
12    schrecken.  
13    Es wird, in dieses Thierchens Bildung, ein recht ab-  
14    sichtlicher Verstand,  
15    Ein richtig überlegter Endzweck, vor vielen andern noch  
16    erkannt.  
17    Der ungezählten harten, starren und sonderbaren Sta-  
18    cheln Spitzen,  
19    Die zur Erhaltung ihm so nöthig, und die ihn rings  
20    umgeben, sitzen  
21    In seiner Haut so ordentlich, und so beweglich einge-  
22    senkt,  
23    Daß er dieselbe, nach Gefallen, erhebt, sie durch ein-  
24    ander schrenkt,  
25    Verbreitet, spreizt und von sich strecket, auch schnell sie  
26    wieder niederleget,  
27    Und sie, dem Schein nach sonder Ordnung, dennoch  
28    ganz ordentlich beweget.  
29    Er richtet aus sich selber gleichsam lebend'ge Palisaden  
30    auf;